GOLDFISCH

Wendy Holdener, Thomas Tumler

Die letzten Sieger

Glücklich. Wendy Holdener und Thomas Tumler holten Gold auf der Fiescheralp. FOTOS KEYSTONE

An den Schweizer Alpin-Meisterschaften auf der Fiescheralp hiessen die Sieger am Samstag Wendy Holdener (Slalom) und Thomas Tumler (Riesenslalom). Es waren die letzten Sieger. Die Rennen am Sonntag mussten abgesagt werden.

Der 24-jährige Thomas Tumler, der nach dem ersten Lauf mit vier Hundertsteln Rückstand auf Gino Caviezel auf dem zweiten Zwischenrang klassiert war, freute sich über seinen Triumph: «Ich bin überglücklich, dass es so gut gelaufen ist. Ich habe zwei sehr seriöse Läufe ins Ziel gebracht», so der Bündner B-Kader-Athlet. Silber ging an Gino Caviezel, Bronze an Carlo Janka, der an diesen Schweizer Meisterschaften bereits zum vierten Mal auf dem Podest stand.

Nach dem Titel in der Super-Kombination holte Wendy Holdener bereits ihren zweiten Titel an diesen Schweizer Meisterschaften. «Es war nicht einfach für mich, denn ich wurde schon im Vorfeld als Favoritin gehandelt. Dennoch konnte ich heute meine Leistung abrufen und es freut mich, dass ich es geschafft habe», so die Schwyzerin. **| wb**

Fiescheralp. Schweizer Meisterschaften. Männer. Riesenslalom.
Gold: Tumler Thomas, Samnaun, 1:57,15
Silber: Caviezel Gino, Beverin, 1:57,36
Bronze: Janka Carlo, Obersaxen, 1:57,60

2. (nicht medaillenberechtigt) Leitinger Roland, Salzburg/Ö, 1:57,34. 4. (nicht medaillenberechtigt) Bosca Giulio, It, 1:57,56. 6. Défago Didier, Morgins, 1:57,61. 7. Schmidiger Reto, Hergiswil, 1:57,72. 8. Oreiller Ami, Verbier, 1:57,74. 9. Caviezel Mauro, Beverin, 1:57,80. 10. Boner Sandro, SAS Zürich, 1:57,86. 11. Gaspoz Vincent, Evolène, 1:57,87. – **Ferner:** 16. Zenhäusern Ramon, Bürchen, 1:58,50. 19. Aerni Luca, Les Barzettes, 1:58,62. 20. Zurbriggen Elia, Zermatt, 1:58,66. 24. Murisier Justin, Bagnes, 1:59,30. 29. Imseng Sebastian, Saas-Fee, 2:01:21. 32. Yule Daniel, Champex/Ferret, 2:01,56. 33. Bonvin Marc, Anzère, 2:01,78. 34. Bonvin Anthony, Anzère, 2:01,89. 36. Zurbriggen Pirmin, Zermatt, 2:02,23. 42. Kuonen Lars, Brigerberg, 2:03,68. 46. Gabioud Dylan, Gd-St-Bernard, 2:04,42. 52. Lagger Marc, Bellwald, 2:06,13. 53. In-Albon Sebastian, Belalp Naters, 2:06,22. 60. Wenger Adrian, Monthey, 2:07,73. 65. Walpen Dario, Eggishorn Fiesch, 2:10,35. – **Ausgeschieden u.a.:** Meillard Loïc, Heremencia. Bellwald Emanuel, Belalp Naters. Müller Joel, Zermatt.

Frauen. Slalom.
Gold: Holdener Wendy, Drusberg, 1:38,03
Silber: Feierabend Denise, Engelberg, 1:38,10
Bronze: Kopp Rahel, SC Flumserberg, 1:38,29

3. (nicht medaillenberechtigt) Soppela Merle, Fin, 1:38,29. 5. Persyn Karen, Bel, 1:39,88. 6. Vogel Nadja, Escholzmatt, 1:40,05. 7. Gmür Chiara, SC Sächsmoor, 1:40,18. 8. Givel Margaux, Anzère, 1:40,31. 9. Suter Jasmina, Stoos, 1:40,38. 10. Gilli Elena, St. Moritz, 1:41,15. 11. Gisin Dominique, Engelberg, 1:41,29. – **Ferner:** 15. Graven Rebecca, Zermatt, 1:42,36. 31. Troillet Tiffany, Bagnes, 1:48,24. 32. Brunner Corina, Eischoll-Jungholz, 1:49,01. 34. Metroz Abigaelle, Champex-Ferret, 1:49,60. 37. Volken Ramona, Belalp Naters, 1:50,89. – **Ausgeschieden u.a.:** Utzinger Vanessa, Anzère. Grand Medea, Torrent Albinen. Stoffel Elena, Ginals-Unterbäch.

PISTENRAND

27 Zentimeter Neuschnee

Über Nacht fielen auf der Fiescheralp 27 Zentimeter Neuschnee, dazu war der Nebel am Morgen dicht. Der Riesenslalom der Damen wurde bereits um 7.00 Uhr abgesagt, drei Stunden später war dann klar: Auch für den Herren-Slalom gibts keine Chance. «Ein reguläres Rennen wäre nicht möglich gewesen», so OK-Chef Urs Schirmer.

Komplimente für das OK

Urs Schirmer konnte während der letzten Woche sehr viele Komplimente entgegennehmen. «Verband, Eltern, Fahrer, alle haben uns zur Leistung gratuliert. Was die Pisten und die Arbeit der Helfer betrifft, wurde uns von verschiedener Seite gar Weltcupniveau attestiert», so der OK-Präsident.

«Herzblut ist entscheidend»

Der Aufwand für eine SM ist gewaltig. Das bestätigte auch Roland Imboden, Direktor von Swiss-Ski, am Freitag auf der Fiescheralp. Wird es noch möglich sein, Organisatoren zu finden? «Man kann für Infrastruktur, die dem Spitzensport dient, über ein nationales Konzept (NASAK) Gelder beantragen. Auf der anderen Seite werden diese Orte dann verpflichtet, Rennen wie die SM zu übernehmen. Aber Zwang ist kein gutes Mittel. Das Herzblut ist entscheidend, damit es einen so guten Anlass gibt wie hier auf der Fiescheralp», so Imboden.

Das SM-Interview | Ramon Zenhäusern bewies Fortschritte im Riesenslalom

«Ich muss versuchen, noch vermehrt befreit Ski zu fahren»

Ungewohnt. Ramon Zenhäusern bei der Schweizer Meisterschaft auf der Fiescheralp im Riesenslalom. FOTO KEYSTONE

Ramon Zenhäusern, gehen Sie fremd?
«Wie meinen Sie das?»

Sie zeigen plötzlich auch im Riesenslalom gute Leistungen.
«Ja, langsam kommts auch im Riesenslalom gut. Von den Punkten her konnte ich mich stark verbessern, in Schönried habe ich zwei FIS-Riesen gewonnen.»

Rang 16 am Samstag bei der SM in Fiesch. Das ist ganz ordentlich?
«Es war eine korrekte Leistung. Für das, was ich Riesen trainiert habe, sogar wirklich gut, auch wenns mir von den Punkten her nicht viel bringt.»

Das Ziel ist schon, das in Zukunft auszubauen?
«Wenn man nur eine Disziplin hat, stumpft das mit der Zeit etwas ab, zwei wären interessanter. Dann hätte man auch eine Ausweichmöglichkeit, wenns in der einen Disziplin mal nicht so nach Wunsch läuft. Ich versuche schon, auch im Riesenslalom über den Europacup dem Weltcup weiter näherzukommen.»

Es gibt auch Stimmen, die warnen vor einer Verzettelung.
«Es braucht eine klare Priorität. Die wird auch in Zukunft auf dem Slalom liegen. Da will ich richtig Fuss fassen. Daneben trainieren wir zumindest in der Vorbereitung ohnehin oft Riesenslalom. Der Speed hingegen ist im Moment sicher kein Thema.»

Während der Saison fehlt oft die Zeit zum Training?
«Wir fahren auf drei Stufen Rennen. Weltcup, Europacup, gelegentlich auch FIS-Rennen. Da reichts halt nicht für alles. Ein Hirscher oder Neureuther fahren nur Weltcup, die haben zwischendurch noch Zeit für Riesentraining. Interessant ist, dass mir das Riesentraining auch im Slalom hilft. Nach dem Riesentraining bin ich meist auch im Slalom schnell.»

Auf der anderen Seite brauchen Sie den Europacup, um die FIS-Punkte zu verbessern.
«Wenn man Rennen gewinnt, kann man sich schon verbessern. Natürlich wäre es wichtig, im Weltcup mit einer besseren Nummer starten zu können. Auf der anderen Seite kann man auch mit Nummer 40 oder 50 noch in die ersten 30 fahren, wenn das eigene Niveau stimmt. Das habe ich in Kranjska Gora bewiesen.»

Aber mit Nummer 25 oder 30 geht es leichter und man könnte mit einer guten Leistung weit nach vorne fahren.
«Das ist klar.»

> **«Ich kann die Trainingsleistungen noch nicht zu 100 Prozent im Rennen umsetzen»**
> Ramon Zenhäusern

Wie beurteilen Sie Ihre Saison?
«Ich denke, ich kann zufrieden sein. Ich habe die letzte Saison bestätigt, habe dreimal Weltcuppunkte geholt und konnte in Sotschi teilnehmen. Für mein Alter bin ich in einer guten Position.»

Nach der starken Vorbereitung hat man noch etwas mehr erwartet. Sie auch?
«Mag sein. Der Auftakt in die Saison war sicher nicht gut. Ab Bormio wars von den Leistungen her aber okay. Da habe ich zum Teil nur wegen ein paar Hundertsteln den zweiten Lauf verpasst. Verschiedentlich hat da etwas das Glück gefehlt.»

Dreimal Weltcuppunkte, aber der Exploit ist Ihnen nicht geglückt?
«Das ist so. Ansatzweise war er da, aber ich kann die Trainingsleistung im Rennen noch nicht zu 100 Prozent umsetzen. Da ist im Kopf noch etwas im Weg, das sind halt auch Erfahrungen, die ich sammeln muss.»

Wenn man Yule oder Aerni fahren sieht, dann wirken die etwas frecher.
«Kann sein, dass die ein bisschen weniger denken während des Fahrens. Wenn du überlegst, dann bremst du. Ich muss versuchen, noch vermehrt befreit zu fahren. Es kann aber auch sein, dass der Eindruck mit meiner Grösse zu tun hat. Der Kleinere wirkt halt immer spritziger, spektakulärer.»

Bohnenstange, Doppelmeter, Riese: Sie werden oft auf Ihre Grösse angesprochen. Nervt das manchmal?
«Nicht unbedingt. Es ist eher eine Motivation.»

Inwiefern?
«Die meisten sind eh der Meinung, dass man mit dieser Grösse nicht Ski fahren kann. Denen will ich das Gegenteil beweisen.»

Der SM-Slalom auf der Fiescheralp musste abgesagt werden. Enttäuscht?
«Klar wäre ich gern gefahren. Aber ich hatte wenigstens eine kurze Heimreise. Für Fahrer wie Christian Deville oder Marc Gini, die von weit her extra für dieses Rennen angereist sind, wars ärgerlicher. Aber da kann man nichts machen. Das Wetter ist, wie es ist.»

Interview: Alban Albrecht